

Motionvon Dr. Ueli Nagel (Grüne)
und Daniel Leupi (Grüne)

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zu unterbreiten mit dem Ziel, den nördlichsten Abschnitt des Utoquais - zwischen der Abzweigung vom Limmatquai und dem Bellevueplatz, hinter dem sog. "Riviera"-Limmatufer – vom motorisierten Verkehr zu befreien und zu einer Boulevard-Promenade umzugestalten.

Die Weisung soll insbesondere die durch die Umwidmung erforderlichen Neuführungen des motorisierten Verkehrs und der ZVV-Buslinien 912 und 916 ("Zolliker Bus", AZZK) am Bellevue aufzeigen, das Vorgehen zur optimalen Führung des Veloverkehrs festlegen, sowie einen Planungskredit für die Neugestaltung und städtebauliche Aufwertung der neuen Utoquai-Promenade enthalten. Die eigentliche bauliche Neugestaltung des besagten Teilstücks soll dann Gegenstand einer separaten Weisung sein, analog zum Vorgehen beim Limmatquai.

Begründung:

Am 3. Januar 2006 hat das Kino Bellevue nach 85-jährigem Bestehen seinen Betrieb eingestellt, da die UBS die in ihrem Besitz befindliche, 1858 erbaute Liegenschaft am Bellevue renovieren und neu gestalten will. Nach der Neueröffnung wird an Stelle des Kinos die traditionsreiche Konditorei Schober mit einem neuen Boulevard-Café einziehen, welche zusammen mit dem bestehenden Restaurant Terrasse einen neuen Attraktionspunkt für unsere Stadt beim Bellevue bieten wird. Zugleich werden mit dem Bau des Opernhausparkings die Parkplätze auf diesem Teilstück verschwinden, womit eine grosszügige Fläche mit Wasseranstoss geschaffen werden kann.

Damit bietet sich unserer Stadt die einmalige Chance, an einem städtebaulich zentralen Punkt den öffentlichen Raum durch eine einfache Strassenumwidmung und Verkehrsneuführung entscheidend aufzuwerten. Die Umgestaltung des Utoquai-Abschnitts vor der UBS-Liegenschaft am Bellevue zu einer Boulevard-Promenade ist die logische Fortsetzung der Limmatquai-Verkehrberuhigung (vgl. Weisung 390/GR Nr. 2005/392) und wird dank den neuen Verkehrsführungen zur Limmatquai-Umfahrung wesentlich erleichtert. Zugleich stellt sie einen Teilersatz dar für die leider nicht realisierbare Erweiterung des Sechseläutenplatzes bis zum See.

